



Friedensförderung und Versöhnungsarbeit im Südsudan

Wie wir unterstützen

Der Südsudan erreichte im Jahr 2011 nach langen Kämpfen seine Unabhängigkeit, im Jahr 2013 brach jedoch erneut Krieg aus. Vorerst hauptsächlich im Nordosten des Landes, doch im Juli 2016 weitete sich der Konflikt auf das ganze Land aus. Im September 2018 wurde ein Friedensvertrag geschlossen, jedoch erst im Jahr 2020 eine Einheitsregierung gebildet. Friedensförderung und Versöhnungsarbeit sind wichtiger denn je. Die Kirchen spielen die wichtigste Rolle dabei, Versöhnungsarbeit in einer gespaltenen Gesellschaft herbeizuführen. Mission 21 unterstützt das Engagement ihrer Partnerkirche, der Presbyterianischen Kirche des Südsudans, sowie des Südsudanesischen Kirchenbundes. Die Projektarbeit fördert den Aufbau gewaltloser und gerechter Beziehungen, interethnisch und ökumenisch. Trauma- und Versöhnungsarbeit helfen den Menschen, mit dem Erlebten umzugehen, ohne mit erneuter Gewalt oder Racheakten zu reagieren.

Hintergrundinformationen

Seit dem politisch aufgeladenen Konflikt von 2013 kam es wiederholt zu Gewalt an der Zivilbevölkerung. Millionen von Menschen wurden militärisch vertrieben. Anlass für Konflikte ist nebst politischen Machtkämpfen der Kampf um Ressourcen. Die südsudanesische Regierung ist auch nach der Unterzeichnung eines Friedensvertrags schwach, hat kaum finanzielle Mittel und verfolgt andere Interessen, als sich um soziale Strukturen zu kümmern. Somit ist und bleibt die Kirche eine wichtige Friedensstifterin.

Die Presbyterianische Kirche (PCOSS) ist die drittgrösste Kirche des Landes und Partnerkirche von Mission 21. Sie unterstützt die Friedens- und Versöhnungsarbeit. Gestärkt werden besonders Kinder, Jugendliche und Frauen. Die Bevölkerung wird immer jünger. Jugendliche unter 24 Jahren machen 62 Prozent der Bevölkerung aus. Sie sind die Zukunft und Hoffnung des Landes. Zugleich sind sie leicht beeinflussbar und besonders von Gewalt und ihren Folgen betroffen. Erfahrungen haben gezeigt, dass Frauen eine wichtige Rolle in der Friedensförderung einnehmen. Frauen hatten jedoch im Südsudan bisher kaum eine Stimme. Die Rolle der Frauen zu stärken ist ein wichtiges Anliegen von Mission 21 und der PCOSS.

Projektziele

Die PCOSS stärkt die Fähigkeiten der Zielbevölkerung betreffend Friedensförderung

Südsudan

- rund 11 Mio Einwohnerinnen und Einwohner
- Landesfläche von 644'329 km²
- Rund 4 Mio Vertriebene im In- und Ausland

Budget Basisprojekt 2023

CHF 172'500

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Friedensförderung in Südsudan. Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21

Missionsstrasse 21

Postfach 270

CH-4009 Basel

Projektdienst

Tel.: +41 61 260 23 37

projektdienst@mission-21.org

www.mission-21.org



und Versöhnungsarbeit und bietet psychosoziale Unterstützung.

Zielgruppe

Bei der Friedensförderung und Versöhnungsarbeit werden alle Ethnien berücksichtigt und miteinbezogen und Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten angesprochen. Ein besonderer Fokus liegt auf Frauen und Jugendlichen.

Aktivitäten

Methodisch setzt die Partnerorganisation auf das Prinzip des „Training of Trainers“: Es werden Leitende ausgebildet. So wird Wissen weitergetragen und weitere Kreise der Bevölkerung werden erreicht. In den Trainings werden gewaltfreie Konfliktlösung sowie Möglichkeiten zur Versöhnung besprochen und ausprobiert. Teilnehmende werden ermutigt, sich über ethnische Grenzen hinweg versöhnlich zu zeigen, Stereotypen werden abgeschwächt.

- „Training of Trainers“: Multiplikatoren lernen, wie Friedensförderung umgesetzt werden kann und können ihr Wissen weitervermitteln. Sie sind darin geschult, psychosoziale Unterstützung für die Bevölkerung des Südsudans und die Mitglieder der Partnerorganisationen zu leisten.
- Erarbeitung internationaler, nationaler und regionaler Friedens- und Advocacy-Initiativen
- Aufbau einer starken Kernstruktur der Partnerorganisationen
- Führungstrainings für Frauen und Jugendliche
- Aufbau von Strukturen, um die Friedensförderung auf nationaler und regionaler Ebene zu ermöglichen
- „Peace Missions“: Besuche bei der Diaspora und Solidaritätsbesuche im Land

Projektfortschritt

Die Friedensförderung entwickelt sich zu einem wichtigen Bestandteil aller Projekte von Mission 21 im Südsudan. An den Ausbildungsstätten Nile Theological College und Giffen Institute for Theology werden Module zum Thema Friedens- und Versöhnungsarbeit angeboten.

Die Projektkoordinatoren durchlaufen eine Ausbildung zu „Peace Mobilizern“. Das heisst, sie bringen ihr Wissen zur Friedens- und Versöhnungsarbeit in die Projektarbeit ein.

Seit 2018 werden „Peace Missions“ durchgeführt. Die Kirchenleitung leistet Solidaritätsbesuche besonders in Regionen, die schwer erreichbar sind, bzw. in Flüchtlingslagern. Noch immer ist eine hohe Anzahl der Bevölkerung traumatisiert, besonders Frauen und Kinder.

Nach der psychosozialen Unterstützung für Kinder, Frauen und Männer besteht weiter eine deutliche Nachfrage.

Die bisherige Arbeit zeigt Wirkung: Pfarrpersonen lassen ihr Wissen in den Gottesdienst einfließen und Lehrpersonen nehmen es mit in ihren Schulunterricht. Besonders in der Frauenarbeit ist Friedensförderung ein grosses Thema.

Ausblick: Projektausbau

Das oben beschriebene Projekt soll aufgrund der aktuellen Situation in der laufenden Projektphase erweitert werden. Ziel des Projektausbaus ist es, noch mehr Menschen zu erreichen. Besonders die Südsudanesischen und Südsudanesischen in der Diaspora sind wichtige Akteure und können sich für den Frieden einsetzen. Sie leben in anderen Ländern oder auch in Lagern für intern vertriebene Menschen.

Partner

[PCOSS, Presbyterianische Kirche des Südsudan](#)

[SSCC, Südsudanesischer Kirchenbund](#)

Training zur Friedensförderung ist ein Teil aller von Mission 21 geförderten Projekte im Südsudan. Es geht beim Projektausbau unter anderem darum, die Themen Frieden und Versöhnung sowie die Verarbeitung von Kriegserlebnissen in allen Projekten noch stärker zu verankern.

Spenden fliessen zunächst in das oben beschriebene Basisprojekt. Bei ausreichender Finanzierung sind zusätzliche Aktivitäten in den einzelnen Projekten des Kooperationsprogramms Südsudan vorgesehen:

- Am Nile Theological College (NTC), einer theologischen Ausbildungsstätte in Juba, ist Friedens- und Versöhnungsarbeit fester Bestandteil des Curriculums. Details zum NTC finden sich unter dem Projekttitel [„Bildung für den sozialen Wandel, Frieden und Entwicklung im Südsudan“](#) (Projekt Nr. 179.1015)
- Auch am Giffen Institute for Theology ist Friedensförderung ein fester Bestandteil des Lehrplans. Mehr Informationen unter dem Titel [„Erwachsenenbildung für die Gestaltung der Zukunft“](#). (Projekt Nr. 179.1024)
- Mission 21 unterstützt eine Hebammenschule. Die Ausbildung der Hebammen wird ergänzt mit Unterricht zum Thema Frieden und Versöhnung. Die Arbeit der Hebammen erstreckt sich auf unterschiedliche Ethnien. Eine Sensibilisierung und Hilfestellung zum Umgang mit dem Thema sind deshalb von grosser Bedeutung. Informationen zum entsprechenden Projekt finden sich unter dem Titel [„Hebammenschule: Leben für Mütter und Kinder“](#) (Projekt Nr. 179.1022)
- Im Bezirk Pochalla führt Mission 21 ein Projekt zu Ernährungssouveränität und Einkommensförderung. Zusätzlich zur Projektarbeit im landwirtschaftlichen Sektor gewinnt die Friedensförderung auch hier an Bedeutung und professionelle Friedenstrainings werden in die Projektaktivitäten aufgenommen. Mehr Informationen dem Titel [„Ernährungssouveränität in ländlichen Gebieten im Südsudan“](#) (Projekt Nr. 179.1021)
- Im Projekt [„Bildung für die Zukunft: Schulen und Kinderheim“](#) (Projekt-Nr. 179.1010) sind Trainings in den Bereichen Friedensförderung und Versöhnung sowie psychologischer Unterstützung Teil der Lehrpläne. Lehrpersonen werden im Umgang mit traumatisierten Kindern geschult. Diese Schulungen sollen ausgebaut werden.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**